Santarém, Stadt mit Aussicht im Ribatejo

ÜBER

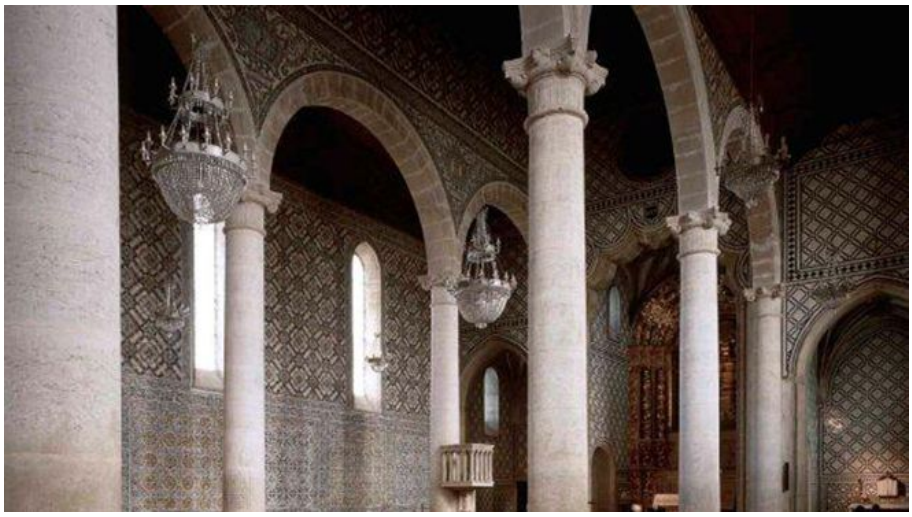

Foto: Turismo de Portugal

Santarém, Stadt mit Aussicht im Ribatejo

Auf einer Hochebene gelegen ist Santarém ein Aussichtspunkt über das fruchtbare Gebiet der Flussniederung, das Tal des Tejo, das für Ackerbau, Viehzucht und die Kunst des Stierkampfs bekannt ist.

Die Stadt gehörte zu den Ländereien des Christusordens, der die portugiesischen Entdeckungen finanziell unterstützte, und hat sich in jener Epoche stark entwickelt, was sich noch heute in den für die portugiesische Kunstgeschichte so wichtigen Baudenkmälern widerspiegelt.

Der Ausgangspunkt für einen Besuch von Santarém ist normalerweise die Gartenanlage Jardim das Portas do Sol, der Burghof der alten Burg, die D. Afonso Henriques, der erste König Portugals, den Mauren 1147 überraschend abnahm, als er sie während der Nacht erstürmte. Nachdem wir die Landschaft von diesem natürlichen Aussichtspunkt aus bewundert haben, hier befindet sich auch das Informationszentrum UrbiSacallabis, können wir losziehen und die Stadt erforschen.

Richtung Stadtzentrum treffen wir auf den Uhrenturm Torre do Relógio aus dem vierzehnten Jahrhundert, heute ein Museum, das sich mit der Zeit befasst, Núcleo Museológico do Tempo. Er heißt auch Torre das Cabaças (Flaschenkürbisturm) wegen der an seiner Spitze angebrachten Objekte, die dazu dienten, das Glockengeläut weiterzutragen, das die Uhrzeit angab, von denen jedoch gesagt wird, dass sie die cabeças ocas (leere Köpfe) darstellen, die ihn entworfen haben. Ganz in der Nähe liegt die in ein Kunst- und Archäologiemuseum umgewandelte romanische Kirche Igreja de São João do Alporão mit einem im gotischen Stil gebauten Kopfteil, eins der ersten Beispiele für die Anwendung dieses Stils in Portugal.

Hier beginnt die Reise durch die portugiesische Gotik, die sich zur manuelinischen Inspiration der Kirche Igreja de Nossa Senhora de Marvila mit einer ebenfalls beispielhaften Fliesenverkleidung aus dem siebzehnten Jahrhundert weiterentwickelte. In der Kirche Igreja de Nossa Senhora da Graça haben wir die Spätgotik. In ihrem Inneren treffen wir auf das Grabmal von Pedro Álvares Cabral, dem Entdecker Brasiliens. Neben ihr können wir das Haus Casa do Brasil besichtigen, das der Familie dieser großen Figur der portugiesischen Geschichte gehörte.

Zur Vervollständigung dieser kurzen Tour durch die portugiesische Gotik heben wir uns für später den Besuch der Kirche Igreja de Santa Clara auf, die den Stil in seiner einfachsten und strengsten Form nach dem Gebot des religiösen Klarissenordens zeigt. Auf dieser Stadtseite gehen wir noch zur Kirche Igreja do Santíssimo Milagre aus dem sechzehnten Jahrhundert, eine der wichtigsten Kirchen für die Bewohner von Santarém.

Wenn wir ziellos durch die Straßen mit Renaissance-Gebäuden streifen, kommen wir zum Platz Praça Sá da Bandeira, wo wir die Kirche Igreja de Nossa Senhora da Conceição, die heutige Kathedrale von Santarém, und die Kirche Igreja

2013 Turismo de Portugal. Alle Rechte vorbehalten.
info@visitportugal.com

de Nossa Senhora da Piedade sehen. Ganz in der Nähe liegt das Kloster Convento de São Francisco aus dem dreizehnten Jahrhundert, das in jüngster Zeit aus seiner langen Geschichte von Zerstörungen und Wiedererrichtungen zurückgewonnen wurde.

Zusätzlich zu den Baudenkmälern können wir uns in Santarém auch an der Gastronomie erfreuen. Schließlich befinden wir uns in der Hauptstadt des Ribatejo, das aus fruchtbaren Uferlandschaften besteht, die der Fluss regelmäßig überschwemmt. Der Tejo ist das Herz der Region, deshalb spielen Flussfische in der Küche eine herausragende Rolle wie enguias (Aale), die gebraten oder als Ragout mit eingeweichtem Brot gegessen werden, açordas de sável (Brotsuppe mit Alse, im Frühjahr, wenn der Fisch laicht und am geschmackvollsten ist) oder auch lampreia (Flussneunauge), den seine Liebhaber für göttlich halten.

In dieser Bauerngegend, in der das ungebändigte Vieh weidet, ist cozido de carne (Fleisch mit Gemüse) eine Spezialität, genauso wie die sopa da pedra (reichhaltige „Steinsuppe“ gemäß einer Legende) oder migas ribatejanas, eine köstliche Mischung aus Gemüse und Brot. Auch die Süßspeisen, alle aus vielen Eiern und Zucker hergestellt, enttäuschen nicht.

Es ist klar, dass es zu all diesen Köstlichkeiten den richtigen Wein gibt. Almeirim, Cartaxo, Santarém, Chamusca und Coruche sind die wichtigsten Weinerzeuger, die zur Weinroute Rota do Vinho do Ribatejo gehören.

Nicht versäumen

> die gotische Tour durch Santarém machen

> sopa de pedra in Almeirim probieren

NüTZLICHE INFORMATIONEN

Die Landwirtschaftsmesse Feira Nacional da Agricultura im Juni mit Stierumtrieben und Stierkämpfen der Bauern und das Gastronomiefestival im Oktober/November sind gute Gelegenheiten, Gastronomie und Weine des Ribatejo kennenzulernen.

Die Gegenden am Flussufer erlangen während der Messen und traditionellsten Feste eine größere Pracht. Das gilt für die Pferde-Messe in Golegã. In der Nähe von Vila Franca de Xira können wir die Stierzuchtbetriebe oder das Pferdezentrum von Lezíria Grande besuchen, wo das berühmte Lusitano-Pferd gezüchtet wird.

2013 Turismo de Portugal. Alle Rechte vorbehalten.
info@visitportugal.com